

BEZIRKSDEMOKRATIE MIT FÜSSEN GETRETEN

Acht Servicestellen ausradiert

Die schwarz-grüne Stadtregierung schließt acht Bezirksämter für immer. Das bringt keine Einsparungen, längere Wege und weniger Service. Ein Ausbau der Ämter wäre stattdessen gefragt.

So sollen die Bezirksämter in den traditionsreichen Arbeiterbezirke Lend, Gries, Gösing, Eggenberg und Wetzelsdorf durch ein Servicecenter am Bahnhof ersetzt werden. Diese Zusammenlegung bringt Verschlechterungen für Behinderte, ältere Menschen, sozial Bedürftige, Mütter mit Babys. Von einer Ersparnis kann keine Rede sein. Die derzeit leerstehenden Räume beim Bahnhof werden von den Betreibern der Annenpassage teuer vermietet. Außerdem müssen zusätzlich Räume für Bezirksarbeit gemietet werden.

Im Gegensatz dazu plädiert die KPÖ für einen Ausbau der

Bezirksämter, attraktive Öffnungszeiten und ein breites Serviceangebot; etwa durch den Ausbau des Meldewesens oder als Postpartner. Bezirksämter müssen für alle leicht erreichbar sein.

Um die heimatlosen Bezirksvorsteher zu entschädigen, werden sie seitens der Stadt mit Laptop und Handy ausgestattet. „Die Aufwertung der Bezirksdemokratie ist wichtig“, betont KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch, „was stattdessen kommt, sind bezahlte Parteisekretäre ohne verpflichtende regelmäßige Sprechstunden, dafür ausgestattet mit Handy und Laptop.“

Die von Schwarz-Grün beschlossene Sperre von Bezirksämtern wird fast keine Einsparungseffekte, sondern Verschlechterungen für die Bevölkerung bringen. Trotzdem hat man sich über die Proteste der Öffentlichkeit und Beschlüsse zahlreicher Bezirksräte hinweggesetzt.



KPÖ: AKTIV im Gemeinderat

Die KPÖ hat 2009 im Grazer Gemeinderat 99 Initiativen gesetzt, zB. für:

- Frühwarnsystem bei Heizungs- und Stromabschaltung
- Gründung einer Steiermark-Holding zur Führung gemeinwirtschaftlicher Betriebe
- Erhaltung der Stadtbibliothek
- Angleichung der Rundfunkgebührenbefreiung für alle Menschen mit kleinem Einkommen
- Ausstieg aus der defizitären Grazer Messe
- Tempo 30 vor Kinderbetreuungseinrichtungen
- Einführung des längst überfälligen Sozial- oder Aktivpasses
- Rettung der historischen Gewächshäuser der Uni
- Mehr Kindergarten- und vor allem Kinderkrippenplätze
- Kostengünstige Nachmittagsbetreuung von Volksschulkindern in den Ferien
- Aufstockung der Wohnbauförderung, damit mehr Gemeindewohnungen gebaut werden können
- Mehr Personal in Pflegeheimen
- Günstigere Jahreskarte für Studierende
- Ausstieg aus Euratom
- Verkürzung der Wartezeiten bei Privatkonkurs
- Maßnahmen gegen Drogenmißbrauch
- Kommunaler Wohnbau durch die Stadt Graz um leistbares wohnen zu ermöglichen, Erwerb ehemaligen Heeresgeländes (Hummelkaserne) für diesen Zweck
- Erhaltung der Heimgärten
- Kommunaler Wohnbau auf den Reininghaus-Gründen
- Rückführung des Abfallentsorger AEVG in den Besitz der Stadt. Widerstand gegen Ausgliederung und Privatisierung öffentlichen Eigentums

Sagen Sie uns Ihre Meinung und gewinnen Sie!

Ihre Ideen sind gefragt!

Verlost werden T-Shirts und kleine Buch- und Sachpreise.

99 Initiativen hat die KPÖ 2009 im Grazer Gemeinderat gesetzt. Welche Themen soll sich die KPÖ im Jahr 2010 aufgreifen?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Leistbares Wohnen | <input type="checkbox"/> Pflege/Gesundheit |
| <input type="checkbox"/> Armutsbekämpfung | <input type="checkbox"/> Gegen Privatisierung |
| <input type="checkbox"/> Saubere Umwelt | <input type="checkbox"/> Gerechte Löhne |

Eigene Anregungen:

Ich möchte regelmäßig Informationen über die Arbeit der KPÖ erhalten

Name: _____

Adresse: _____

Falls Sie ein T-Shirt als Preis wollen, bitte Größe angeben (S/M/L/XL/XXL)



An das

**Grazer
Städterblatt**

c/o KPÖ-Graz
Lagergasse 98a
8020 Graz

Fax: 71 62 91